



NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT FÜR GEMEINDE- UND REGIONALENTWICKLUNG



17. Mai 2023

WER WIR SIND

BDO AUSTRIA

Großartiges Unternehmertum verdient besondere Aufmerksamkeit!

Nur wer zuhört und versteht, kann Sie auch umfassend betreuen. Darum ist BDO Ihr verlässlicher Wegbegleiter. Zusammen stellen wir die Weichen für Ihr Projekt und finden passende Lösungen - damit Sie sicher ins Ziel kommen.

Für Ihre Strategie setzen wir alle Hebel in Bewegung: Je nach Aufgabenstellung stellen wir das optimale Team für Sie zusammen.

Das macht uns zu BDO.
Und uns gemeinsam great.



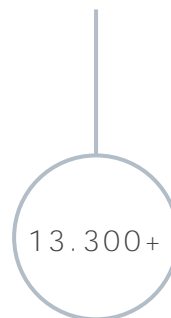
OFFICES

WIEN, GRAZ, LINZ,
SALZBURG, KLAGENFURT,
DORNBIRN, JUDENBURG,
WOLFSBERG, EISENSTADT,
BRUCK/LEITHA, OBERWART

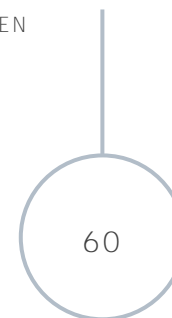
SERVICE AREAS

ACCOUNTING,
ASSURANCE, CONSULTING,
CORPORATE FINANCE,
PEOPLE & ORGANISATION,
TAX

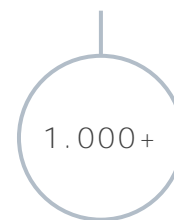
KUND:INNEN



PARTNER:INNEN



MITARBEITER:INNEN



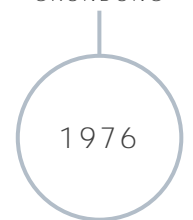
STANDORTE



UMSATZ 2021/22



GRÜNDUNG



WER WIR SIND

BDO INTERNATIONAL

Sie möchten Ihr Potenzial auch international ausschöpfen?

Wenn Sie Ihr Weg auf der Suche nach Greatness in die unterschiedlichsten Länder führt, sind Sie mit uns ideal unterwegs. Das BDO Netzwerk heißt Sie weltweit willkommen und begleitet Sie über alle Ländergrenzen hinweg zum Ziel.

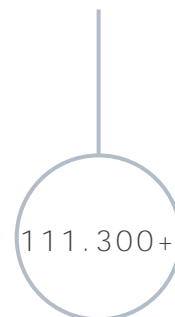
Wir sehen Ihren großartigen Plänen mit Freude entgegen!



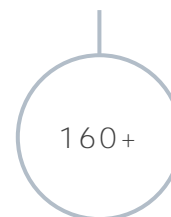
NETZWERK

Die BDO Gruppe Österreich ist Teil des weltweit tätigen BDO Netzwerks von Wirtschaftsprüfer:innen, Steuer- und Unternehmensberater:innen.

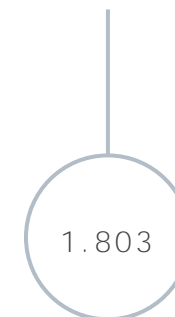
MITARBEITER:INNEN



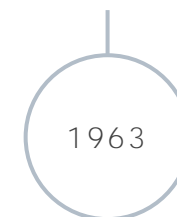
LÄNDER



BÜROS



GRÜNDUNG



UMSATZ 2021/22



Accounting

Konzentrieren Sie sich auf Ihre Kernkompetenzen. Die Abwicklung Ihrer Finanzprozesse ist bei uns in guten Händen und liefert die Basis für Ihre unternehmerischen Entscheidungen.

Assurance

Vertrauen und Mehrwert sind die Basis unserer Zusammenarbeit. Im Fokus stehen dabei stets persönliche Betreuung sowie höchste internationale Prüfungs- und Qualitätsstandards.

Consulting

Bringen Sie Ihr Unternehmen nachhaltig in Topform! Ein versiertes Team sorgt mit einer breiten Palette an Tools und Know-how für individuelle und innovative Lösungen.

Corporate Finance

Fundierte Grundlagen stellen die Basis unternehmerischer Entscheidungen dar. Mit dem richtigen Partner stellen Sie Ihr Unternehmen für die Zukunft optimal auf.

People & Organisation

Der Mensch ist der entscheidende Erfolgsfaktor eines jeden Unternehmens. Vertrauen Sie in einer Welt des Arbeitsumbruchs auf einen starken Wegbegleiter.

Tax

Sie möchten auf dem Markt erfolgreich sein? Mit einem zukunftsorientierten Partner an Ihrer Seite stehen Ihrem Erfolg die Türen offen.

EINE RUNDE SACHE

UNSERE EXPERTISE FÜR IHR
UNTERNEHMEN

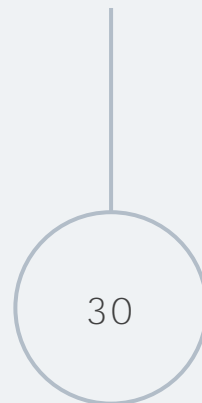
BDO AUSTRIA - KOMMUNALCENTER

Ihr lokaler Partner im globalen Netzwerk

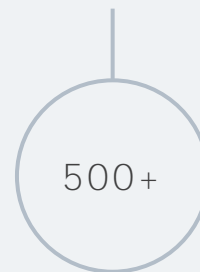
DER BEGLEITER FÜR KOMMUNEN AUF DEM WEG...

... zur wirtschaftlich abgesicherten Gemeinde mit nachhaltigem Zukunftspotential

MITARBEITER:INNEN IM
KOMMUNALCENTER



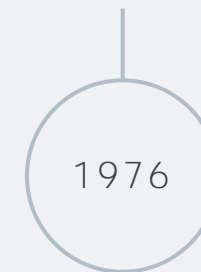
GEMEINDEN



STANDORTE



GRÜNDUNG



TEAM

BDO KOMMUNALCENTER



Andreas
Schlögl

Partner



Günter
Toth

Partner



Peter
Pilz

Partner



Petra
Simonis-
Ehtreiber

Director



Silke
Pöll

Senior
Managerin

*Jasmin Böhm • Andrea Felber • Silke Halper • Rebecca Jandrisits-Radakovits
Tamara Kacsits • Merle Carina Klein • Michaela Loske-Vittorelli • Manfred Mertel
Claudia Ostermann • Klaudia Pichler • Dietmar Pilz • Manuel Prehm • Verena Putz
Oliver Rosenfelder • Marion Wingelhofer • Andrea Wukits*

Kommunale Nachhaltigkeit

- ▶ Getrieben durch gesellschaftlichen Wandel und veränderte ökologische Gegebenheiten gewinnt das Thema auch im kommunalen Kontext an Bedeutung
- ▶ Soziokulturelle Trends und technische Innovationen stellen Gemeinden vor Herausforderungen und bieten gleichzeitig große Chancen zur Veränderung
- ▶ Kommunalpolitik trägt subsidiär und auf lokaler Ebene zur Erreichung übergeordneter Ziele bei

Steuerberater
Partner

Günter Toth



+43 5 70 375 - 7425
+43 664 60 375 - 7425
guenter.toth@bdo.at

Schwerpunkte der Tätigkeit

- ▶ Steuerberatung
- ▶ Mittelfristige Finanzplanung und Konsolidierung
- ▶ Umstellung auf die VRV 2015
- ▶ Körperschaften öffentlichen Rechts, öffentliche Haushalte, Gemeinden

Sonstige berufliche Aktivitäten

- ▶ Fachvortragender

Qualifikation und Ausbildung

- ▶ Steuerberater
- ▶ Ehemaliger Bürgermeister einer südburgenländischen Gemeinde



AGENDA

- ▶ Klimaziele, Richtlinien und Verordnungen
- ▶ Kommunale Nachhaltigkeit
- ▶ Praxisbeispiele aus den Gemeinden
 - Mäder
 - Ober-Grafendorf
 - Nenzing
- ▶ Exkurs: Lernweg Gemeinden

KLIMAZIELE, RICHTLINIEN UND VERORDNUNGEN

Natalie Dorner, BSc



ÖSTERREICH BEKENNT SICH ZUR UMSETZUNG DER AGENDA 2030 DER VEREINTEN NATIONEN

Die 17 Sustainable development goals (SDGs) und deren 169 Unterziele



- ▶ Die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung sind politische Zielsetzungen der Vereinten Nationen (UN), die weltweit der Sicherung einer nachhaltigen Entwicklung auf ökonomischer, sozialer sowie ökologischer Ebene dienen sollen
- ▶ Alle 193 UN-Mitglieder verpflichteten sich im September 2015 die Umsetzung der Agenda 2030 mit den 17 nachhaltigen Entwicklungszielen und den 169 Unterzielen auf internationaler, nationaler, regionaler Ebene bis ins Jahr 2030 hinzuarbeiten
- ▶ Zur konkreten Messbarmachung wurde ein Katalog von Indikatoren erarbeitet, der im März 2016 von der UN-Statistikkommission beschlossen wurde
- ▶ Die Umsetzung geschieht auf freiwilliger Basis und es besteht keinerlei Rechtsanspruch
- ▶ Österreich hat sich verpflichtet über den Umsetzungsstand der SDGs auf nationaler Ebene zu berichten und sich am regelmäßigen Monitoring des Umsetzungsprozesses auf EU-Ebene zu beteiligen
- ▶ Im Zuge des Berichtes werden auch die einzelnen **Bundesländer** angehalten, ihre Fortschritte festzustellen und öffentlich zu machen

[SDG United Nations, The 17 Goals, https://sdgs.un.org/goals](https://sdgs.un.org/goals)
[UNCTAD | Press Release](#)

DAS EUROPÄISCHE KLIMAGESETZ - MINUS 55% CO₂-REDUKTION BIS 2030

Verwirklichung eines klimaneutralen Europas

”

„Das europäische Klimagesetz ist das übergeordnete Gesetz, das in den nächsten 30 Jahren den Rahmen für die klimabezogenen Rechtsvorschriften der EU bilden wird. Die EU ist fest entschlossen, bis 2050 klimaneutral zu werden.“

Joao Pedro Matos Fernandes - portugiesischer Minister für Umwelt und Klimaschutz

Europäische Klimagesetz

- ▶ Umsetzung der Selbstverpflichtung der EU zur Klimaneutralität in bindendes Recht
- ▶ Zielpfad für Verringerung der Treibhausgasemissionen von 2030-2050
- ▶ Fortschrittsmessung alle 5 Jahre
- ▶ Abgleich und Überprüfung der Vereinbarkeit der Ziele mit der europäischen Politik
- ▶ Kommission hat Befugnis Empfehlungen auszusprechen wenn Mitgliedstaaten den Zielen nicht entsprechende Maßnahmen setzen
- ▶ Österreich geht voran und möchte bis 2040 Klimaneutralität erreichen

Fit for 55

- ▶ Das „Fit for 55“ - Paket beinhaltet die nötigen Rechtsinstrumente für die Verwirklichung der im europäischen Klimagesetz vereinbarten Ziele
- ▶ Die Vorschläge sind so gestaltet, dass sie
 - Fair und sozial gerecht sind
 - Die Innovation und die Wettbewerbsfähigkeit stärken
 - Wettbewerbsbedingungen gegenüber den Wirtschaftsteilnehmenden aus Drittländern sicherstellen
- ▶ Ziel ist die Gestaltung der EU Politik, dass die Netto-Treibhausgasemissionen bis 2030 um mindestens 55 Prozent gegenüber dem Stand von 1990 in den Bereichen
 - Klima
 - Energie
 - Landnutzung
 - Verkehr und
 - Steuern gesenkt werden

DAS ÖSTERREICHISCHE REGIERUNGSPROGRAMM 2020-2024

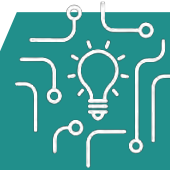
Eine vielseitige Liste an Zielen um Entwicklung zu einem nachhaltigen und wettbewerbsfähigen Standort zu ermöglichen

Österreichisches Regierungsprogramm

- ▶ Schaffung von mehr Transparenz im öffentlichen Bereich
- ▶ Entwicklung von Österreich zu einem nachhaltigen und wettbewerbsfähigen Wirtschaftsstandort
- ▶ Bekämpfung von Armut
- ▶ Einhaltung eines konsequenten Kurses im Bereich Migration und Integration
- ▶ Spürbare Entlastung für arbeitende Menschen und beste Bildung für alle

Integrierter nationaler Energie- und Klimaplan (NEKP)

- ▶ Neuer EU-Klima- und Energierahmen von 2021 bis 2030
- ▶ Umfasst jene Sektoren, die nicht dem EU-Emissionshandelssystem unterliegen Verkehr, Landwirtschaft, Gebäude
- ▶ Ziele in fünf Bereichen
 - Dekarbonisierung
 - Energieeffizienz
 - Sicherheit der Energieversorgung
 - Energiebinnenmarkt und Forschung
 - Innovation und Wettbewerbsfähigkeit



Ziele, Vorgaben, Richtlinien und
Verordnungen der EU und der UN

Integration in das nationale Recht und Adaption der Ziele

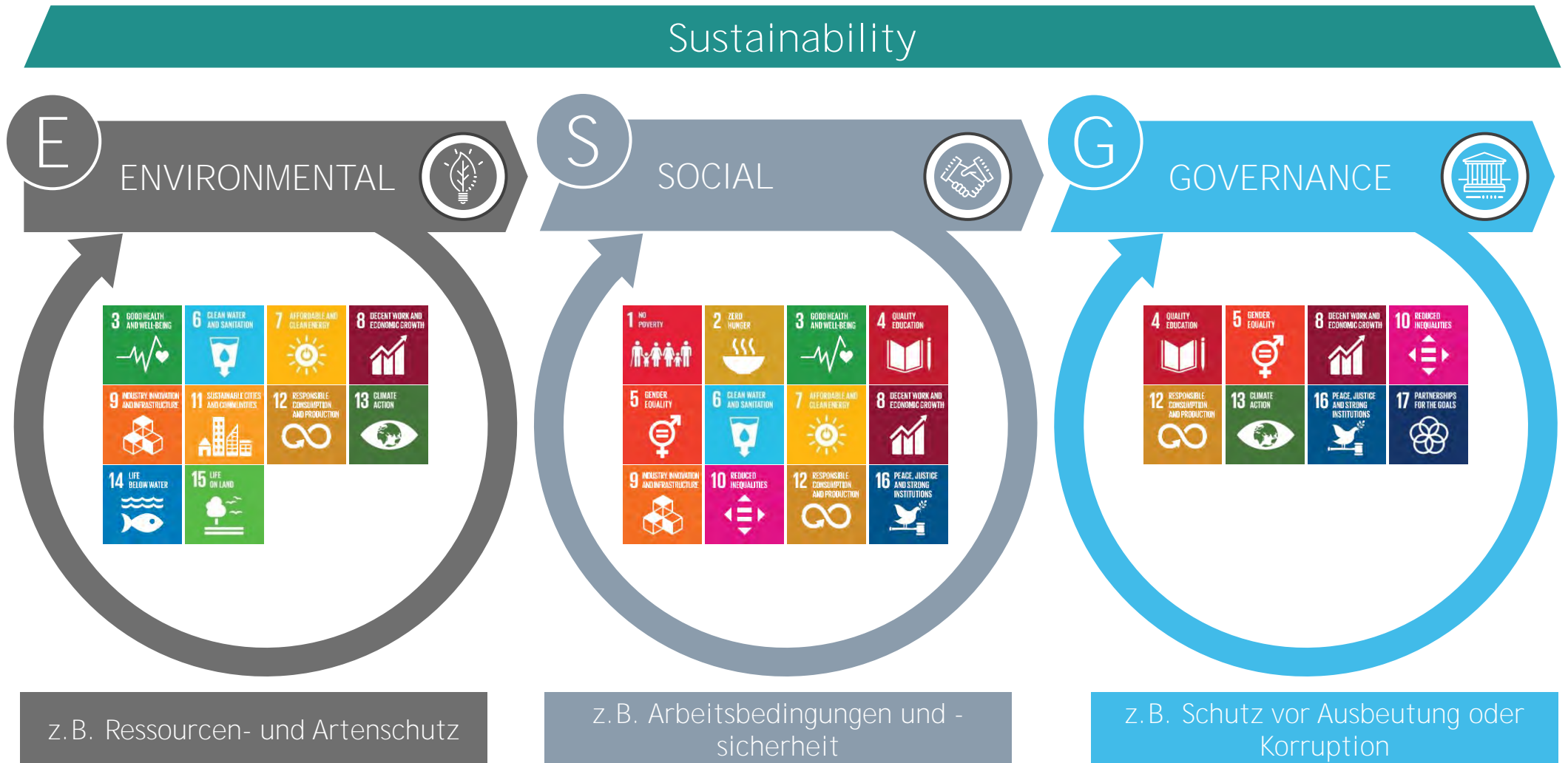
Österreichisches Regierungsprogramm, Österreichisches Klimaschutzgesetz, Integrierter nationaler Energie- und Klimaplan, Freiwilliger Fortschrittsbericht Agenda 2030, #mission2030

Zielvorgaben werden auf die Einwohneranzahl heruntergebrochen, um es fair und gerecht auf die Bundesländer, Städte und Dörfer aufteilen zu können

Die Umsetzung der Maßnahmen und die Erreichung der Klimaziele bedarf der Beteiligung aller Instanzen

DIE ZUTEILUNG DER SDGS IM ZUSAMMENHANG MIT ESG KRITERIEN

ESG-Kriterien helfen bei der Bewertung von Staaten, Unternehmen oder Finanzprodukthanbieter hinsichtlich der 3 Aspekte



KOMMUNALE NACHHALTIGKEIT

Natalie Dorner, BSc



DIE ROLLE DER GEMEINDEN IN BEZUG AUF NACHHALTIGKEIT IST VIELSEITIG UND KOMPLEX

KOMMUNALE NACHHALTIGKEIT

- ▶ Getrieben durch gesellschaftlichen Wandel und veränderte ökologische Gegebenheiten gewinnt das Thema auch im kommunalen Kontext an Bedeutung
- ▶ Soziokulturelle Trends und technische Innovationen stellen Gemeinden vor Herausforderungen und bieten gleichzeitig große Chancen zur Veränderung

GEMEINDEN ALS SCHNITTSTELLE

- ▶ Gemeinden agieren als Schnittstelle zwischen einer Vielzahl diverser Stakeholder mit unterschiedlichen Interessen & Meinungen in Bezug auf Nachhaltigkeit (z.B.: Bürger:innen, Wirtschaft, etc.)
- ▶ Es gilt diese diversen Interessen zu erkennen, zu koordinieren und Transparenz und Vertrauen zu schaffen



GEMEINDEN ALS UMSETZER

- ▶ Kommunalpolitik trägt subsidiär und auf lokaler Ebene zur Erreichung übergeordneter Ziele bei, wie beispielsweise:
 - EU Green Deal
 - EU Taxonomie Verordnung
 - Österreich CO2 Neutralität bis 2040
 - Österreich Agenda 2030

DER KOMMUNALE BEITRAG

- ▶ Gemeinden und Städte dienen als die erste Anlaufstelle für die Bevölkerung und können Nachhaltigkeit wesentlich mitgestalten
- ▶ Sie sind verantwortlich für die lokale Umsetzung (inter-) nationaler Standards & Regulatorien
- ▶ Gemeinden agieren als Koordinatoren und Initiatoren

EINE STRUKTURIERTE NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE KANN AUCH IM KOMMUNALEN KONTEXT HELFEN, DAS THEMA ZU ADRESSIEREN

Übersicht Nachhaltigkeitsstrategie



Nachhaltigkeitsstrategie

Wozu eine Nachhaltigkeitsstrategie?

- ▶ Eine klar definierte Strategie gibt Orientierung für zukünftiges Handeln
- ▶ Sie ermöglicht eine gemeinsame Fokussierung auf zu erreichende Ziele und hilft bei Planungsschwierigkeiten
- ▶ Ermöglicht proaktives anstelle von reaktivem Handeln
- ▶ Die Kommune kann den nachhaltigen Wandel aktiv mitgestalten indem sie zentral koordiniert und plant
- ▶ Nachhaltigkeit ist ein Projekt, das umsichtig geplant, laufend evaluiert und umgesetzt werden muss, genauso wie jeder andere Strategieprozess
- ▶ Die Gemeinde übernimmt die übergreifende Koordinator-Funktion und vermittelt zwischen diversen Stakeholdern

Anforderungen an eine Nachhaltigkeitsstrategie

Commitment zur Strategie

Eine Nachhaltigkeitsstrategie kann erst dann erfolgreich sein, wenn der langfristige Nutzen für die Gemeinde klar hervorgestrichen wird. Dadurch wird die Verpflichtung zur Umsetzung deutlich.

Zuständigkeiten

Es braucht klare Zuständigkeiten, um sicherzustellen, dass es keine Doppelgleisigkeiten gibt und um Verantwortlichkeit für die Implementierung zu schaffen.

Klare Projektphasen

Eine Strategie braucht einen gut geplanten zeitlichen Ablauf. Durch eine klare Struktur werden aufeinanderfolgende Aufgaben effizient bearbeitet und es kommt zu keinen Engpässen.

Ressourcenmanagement

In allen Projektphasen muss der Überblick über finanziell, zeitliche und personelle Ressourcen behalten werden. Finanzierung sowie Förderung sind wichtige Fragestellungen für das Gelingen.

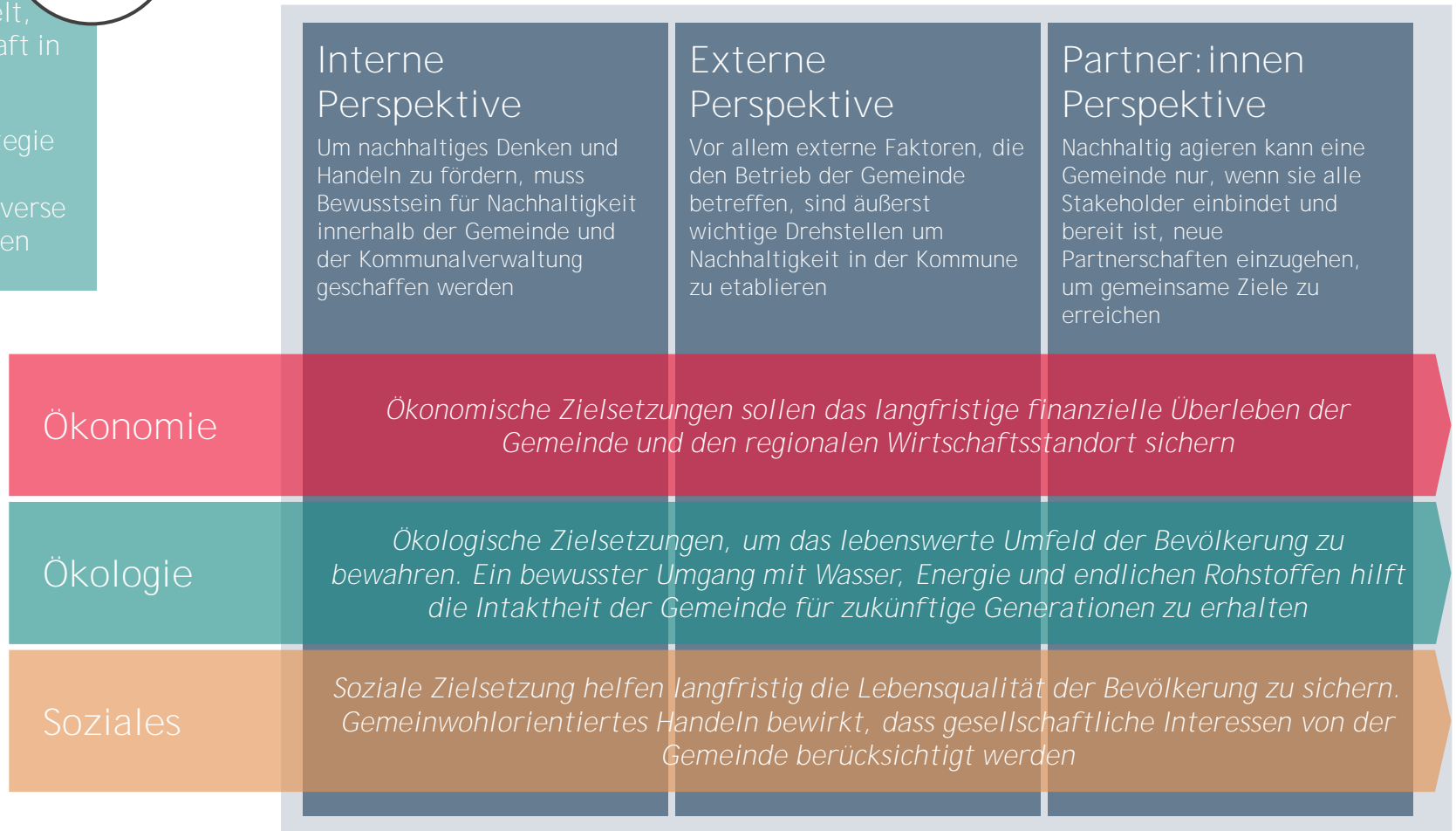
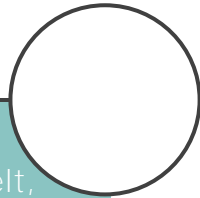
Laufende Evaluierung

Während des Projektes müssen laufend Fortschritte evaluiert und im Falle von Abweichungen die Maßnahmen sowie Aktionen angepasst werden. So wird eine gelungene Umsetzung sichergestellt.

EINE ERFOLGREICHE NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE BEINHÄLTET SOWOHL ÖKOLOGISCHE, ÖKONOMISCHE & SOZIALE ZIELSETZUNGEN

3-Dimensionalität von Nachhaltigkeit

- ▶ Ziel nachhaltiger Entwicklung ist es, Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft in Balance zu bringen
- ▶ Jede Nachhaltigkeitsstrategie muss daher diese 3-Dimensionalität, sowie diverse Perspektive miteinbeziehen

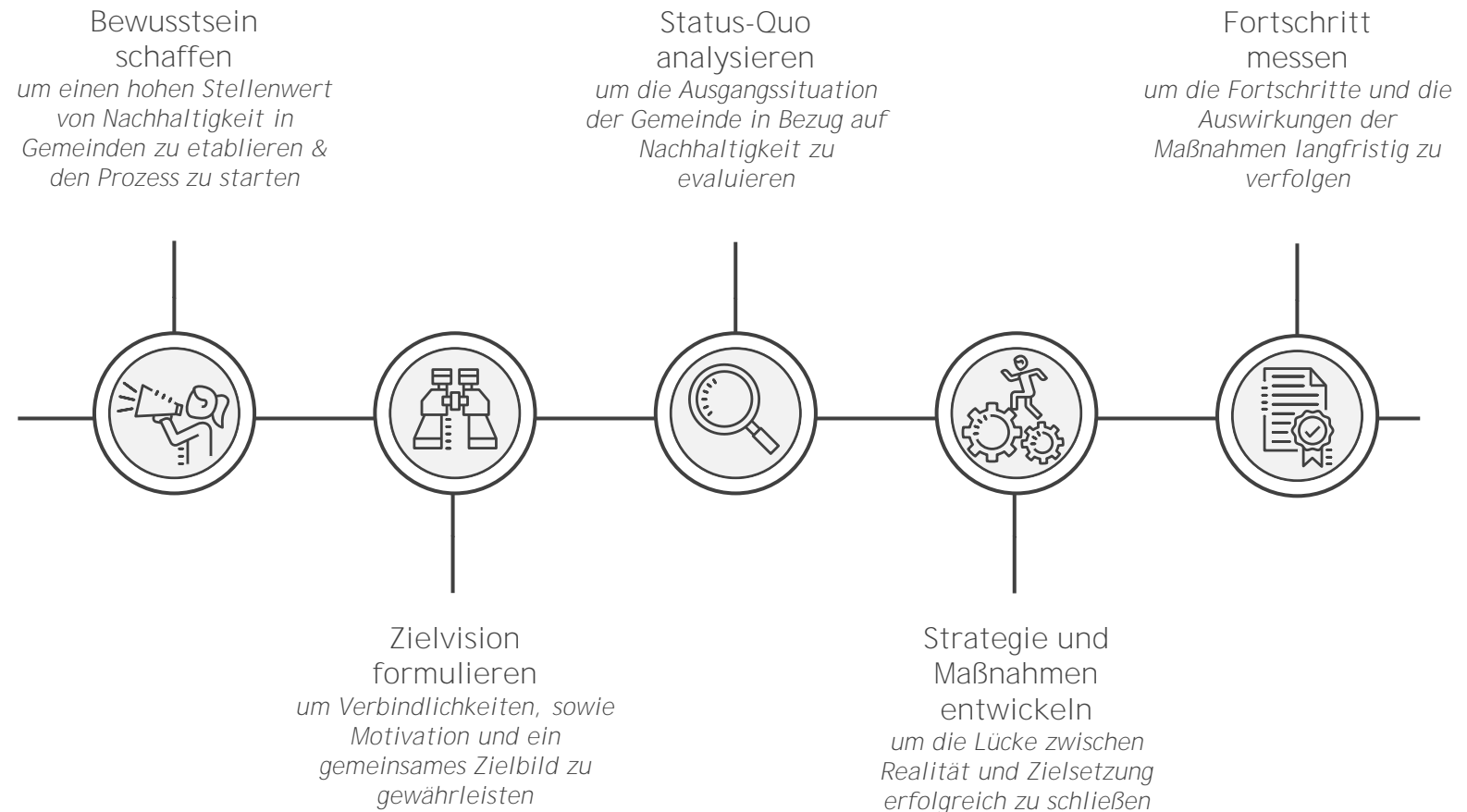


DIE IMPLEMENTIERUNG EINER NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE VERLÄUFT IN MEHREREN PHASEN ENTLANG EINES KLAREN PROZESSES

Ablauf Strategieprozess

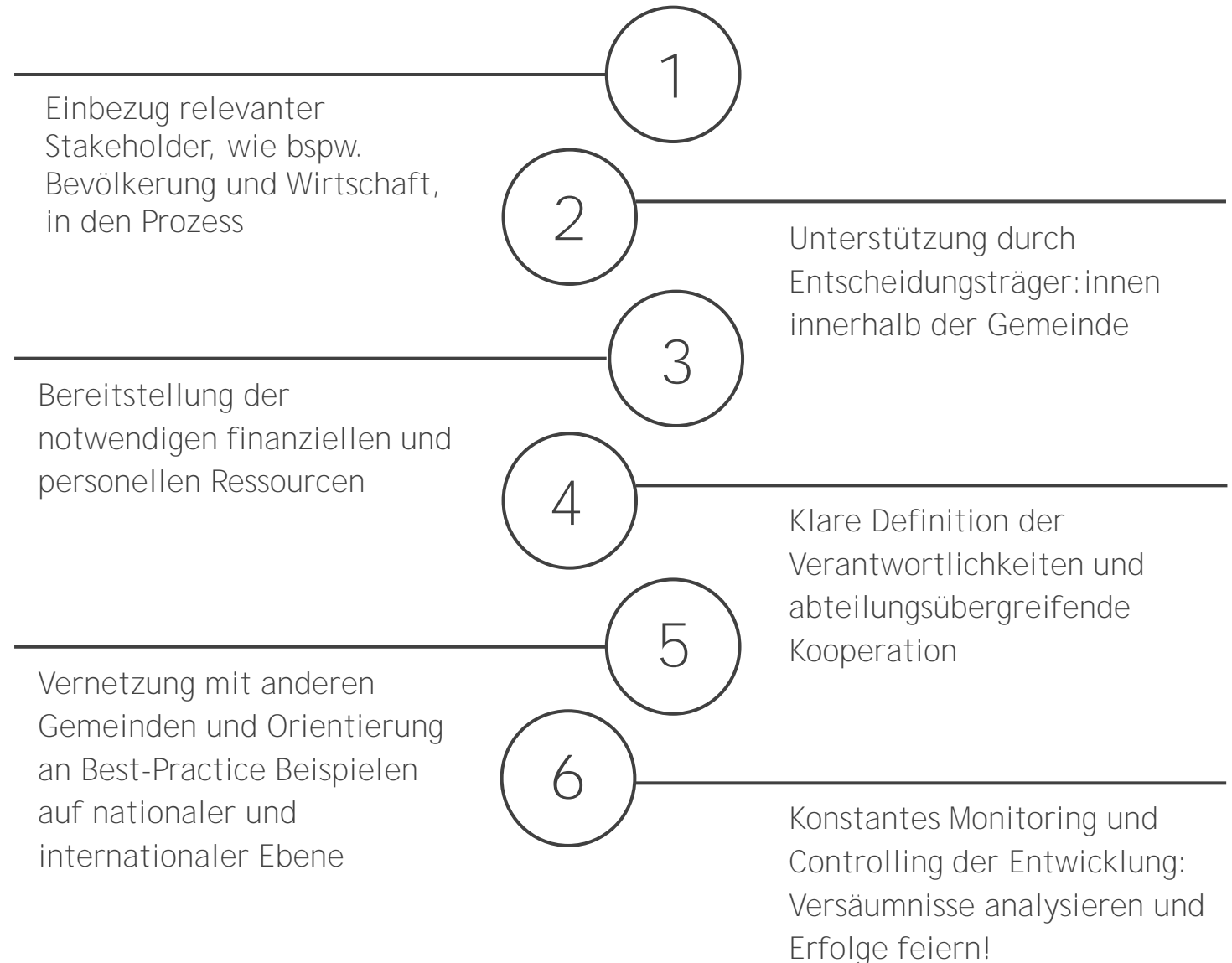
Strategieprozess

- ▶ Der Strategieprozess für den Bereich Nachhaltigkeit im Gemeindekontext bildet einen Leitfaden, um die Entwicklung einer Nachhaltigkeitsstrategie zu erleichtern
- ▶ Der Prozess teilt sich in 5 Schritte, die erarbeitet werden müssen, um nicht nur eine erfolgreiche Strategieentwicklung sondern auch Umsetzung sicherzustellen



DIE WICHTIGSTEN ERFOLGSFAKTOREN, UM EINE ERFOLGREICHE STRATEGIE IN DER GEMEINDE UMZUSETZEN

Genauere Planung, klare Verantwortlichkeit und gewissenhafte Umsetzung machen eine erfolgreiche Nachhaltigkeitsstrategie aus.



NACHHALTIGKEITSSTRATEGIEN IN DER PRAXIS GESTALTEN SICH OFT SCHWIERIGER ALS IN DER THEORIE

Um die Erreichung der Nachhaltigkeitsziele auf kommunaler Ebene voranzutreiben und zu unterstützen helfen folgende Tipps:

- ▶ Analyse der kommunalen Tätigkeiten der Daseinsvorsorge
- ▶ Herunterbrechen der nationalen Klimaziele über die Einwohneranzahl (wenn möglich), Festlegung eigener Ziele angelehnt an die nationalen Ziele
- ▶ Festlegen von Maßnahmen für die einzelnen Bereiche der Daseinsvorsorge wie beispielsweise Wasser, Abfall, Energie, Armut, Raumplanung, Artenschutz etc.
- ▶ Integrierung der Ziele und Maßnahmen in die kommunale Daseinsvorsorge
- ▶ Festlegen von Zuständigkeiten für die Zielerreichung
- ▶ Planung nach zeitlichem Aufwand und messbaren Zielen
- ▶ Umsetzung mit Partner:innen vor Ort (lokale NGOs, Vereine und andere Stakeholder)
- ▶ Fortschrittmessungen und gegebenenfalls Überarbeitung der Maßnahmen

Beispiel

„Ökologische Ziele“

- ▶ Lokale Klimawandel-Anpassungsstrategie
- ▶ Versickerungsfähigkeit des Bodens verbessern
- ▶ Begrünung zur Bindung von Luftschadstoffen
- ▶ Biodiversitätsfördernde Freiräume und kleinteilige Grünräume schaffen
- ▶ Gratis Pflanzensamen ausgeben
- ▶ Pflege von Parkanlagen desintensivieren
- ▶ Anreizsysteme und Regelwerke für die Umstellung auf biologische Wirtschaft schaffen
- ▶ ...

WEITERE BEISPIELE

Mobilität und Tourismus

- ▶ Dekarbonisierung des Straßenverkehrs
- ▶ Erhöhung des Radverkehrsanteils von 6% auf 13%
- ▶ Forcierung von Angeboten zur umweltfreundlichen Anreise und Mobilität vor Ort
- ▶ Unterstützung der durch den Klimawandel bedrohten Regionen in Richtung ganzjähriger Tourismuskonzepte und Vermeidung von Overtourism

Nachhaltige Nutzung von Ressourcen

- ▶ Lokale Quellgebiete schützen
- ▶ Regenwasser-Sammeltonnen an öffentlichen und privaten Gebäuden installieren
- ▶ EU-Vorgaben zur Umstellung von Straßenbeleuchtung nach energieeffizienten Kriterien erfüllen
- ▶ Smart Meter flächendeckend installieren
- ▶ Dezentrale und innovative Energiespeicher errichten und fördern
- ▶ Projekte von Recycling und Abfallvermeidung
- ▶ Stärkung der aktiven, nachhaltigen Waldbewirtschaftung
- ▶ ...

Umsetzung der SDGs

- ▶ Smart City Rahmenstrategie Wien 2.0
- ▶ **Aktionsplan „Ökostadt Graz“**
- ▶ Lokale Agenda 21
 - Kremsmünster
 - Scharnstein
 - Kitzbühel

Flächenmanagement

- ▶ Schaffung neuer und Erweiterung bestehender Nationalparks
- ▶ Förderung und Erweiterung von Brachflächenrecycling und verbessertes Management von Leerständen

„Wenn jede Gemeinde nur halb so viel Photovoltaikleistung errichtet wie die erfolgreichsten Gemeinden, dann könnten die Ziele der Klima- und Energiestrategie #mission2030 im Bereich Photovoltaik **problemlos erreicht werden**,“

~ Landwirtschaftsministerium

FRAGERUNDE

PRAXISBEISPIELE AUS DER GEMEINDE MÄDER

Mag. Gebhard Moser



DIE ERFAHRUNG DER GEMEINDE MÄDER MIT DER GEMEINWOHL- ÖKONOMIE



Einige Überlegungen von
Rainer Siegele
Bürgermeister der
Gemeinde Mäder
(4.350 EW) im
Vorarlberger Rheintal.



WIE KAM MÄDER ZUR GEMEINWOHL-ÖKONOMIE?



Eine Gemeinde ist per se für das Gemeinwohl zuständig.

Viele Gemeinden handeln leider immer noch nach dem Billigstbieterprinzip und nicht nach dem Bestbieterprinzip.

In Vorarlberg hat sich die Wirtschaftskammer gegen die Gemeinwohl-Ökonomie als Lehrgegenstand im Rahmen der Partnerbetriebsausbildung „Traumhaus Althaus“ des Energieinstitutes ausgesprochen, was die Neugierde des Bürgermeisters für diese Art der Wirtschaftsbetrachtung weckte.

WIE ARBEITET MÄDER IM SINNE DER GEMEINWOHL-ÖKONOMIE?



Wir machen seit über 30 Jahren offene Planungsprozesse in denen wir die wesentlichen Gemeindeentwicklungsziele festlegen.

Ein Ergebnis des ersten Planungsprozesses 1992 waren folgende Festlegungen:



Mäderer Usscheall

GEMEINDEENTWICKLUNG

1. Wir wollen ein Dorf bleiben.
2. Wir wollen eine Umweltmustergemeinde werden.

aber
wohin ???

SONDERNUMMER

1992





Bei der Umsetzung dieser Ziele haben wir entdeckt, dass Grundsatzbeschlüsse das Leben der Verwaltung deutlich vereinfachen.



Wir haben beschlossen Externe Kosten miteinzubeziehen.

Die öffentliche Hand darf keinen volkswirtschaftlichen Schaden anrichten. Ein österreichischer Umweltminister (Bartenstein) hat in einer Handlungsempfehlung (Klimagerechte Gemeinde) den volkswirtschaftlichen Schaden von einem kg CO₂ mit ATS 5,00 (€ 0,35) angegeben. **Wir beziehen diese Kosten in jede Amortisationsrechnung mit ein.**



Gemeindeeigene Neubauten werden nur noch im Passivhaus-standart nach Möglichkeit Plusenergiestandart errichtet.



Bei Sanierung wird die bestverfügbare Technik verwendet.





In der Gastronomie des Gemeindegasthauses werden nach Möglichkeit biologische und jedenfalls aber regionale Produkte verwendet.



Heuer im April haben wir beschlossen bis 2030 mehr PV-Strom zu produzieren als die Gemeinde für den öffentlichen Sektor verbraucht.



Ebenso haben wir beschlossen bis dahin unser Handeln CO₂-frei zu gestalten.





Die Gemeinwohlbilanz dient für uns nicht zum Vergleich mit anderen Kommunen sondern stellt ein wesentliches Element der Selbstkontrolle dar.

Für uns ist es wichtig inwieweit wir uns in die richtige Richtung bewegen und hier ist die Gemeinwohlbilanz über die Jahre hinweg ein sehr gutes Kontrollsystem.

TESTAT : AUDIT						
GEMEINWOHL-BILANZ für Gemeinden V 1.2		für Gemeinde Mäder (Vorarlberg, Österreich)		Berichtsjahr 2017-2019		
		Auditor*in: Bernhard Oberrauch				
BERÜHRUNGS-GUPPE	WERT	Menschenwürde	Solidarität	Ökologische Nachhaltigkeit	Soziale Gerechtigkeit	Demokratische Mitbestimmung & Transparenz
A) Lieferant*innen	A1: Ethisches Beschaffungswesen					60% von 90Pkt
B) Geldgeber*innen	B1: Ethisches Finanzmanagement					30% von 30 Pkt
C) Mitarbeiter*innen, politische Mandats-träger*innen, von der Gemeinde koordinierte ehrenamtliche Akteur*innen	C1: Arbeitsplatzqualität, und Gleichstellung	C2: Gerechte Verteilung der Erwerbsarbeit	C3: Ökologisches Verhalten der Mitarbeiter*innen, Mandatsträger und koordinierten Ehrenamtlichen	C4: Gerechte Einkommensverteilung	C5: Innerorganisatorische Demokratie und Transparenz	
	50% von 90 Pkt	40% von 50 Pkt	40% von 30 Pkt	90% von 60 Pkt	60% von 90 Pkt	
D) Bürger-, Einwohner-, Bewohner*innen (inkl. Gäste, Pendler, Asylwerber) /ortsansässige Firmen, unabhängig agierende ehrenamtliche Akteure, Hoheitliche Aufgaben, privatwirtschaftliche Produkte/Dienstleistung Andere Gemeinden und Behörden	D1: Ethische Beziehung zu den Bürger*innen, Einwohner*innen, ortsansässigen Firmen und unabhängig agierenden ehrenamtlichen Akteur*innen	D2: Solidarität mit anderen Gemeinden	D3: Ökologische Gestaltung der Produkte / Dienstleistungen	D4: Soziale Gestaltung der Produkte / Dienstleistungen	D5: Demokratische aktive Mitwirkung zur Erhöhung der sozialen und ökologischen Standards	
	70% von 50 Pkt	60% von 70 Pkt	80% von 90 Pkt	70% von 30 Pkt	50% von 30 Pkt	
E) Gesellschaftl. Umfeld, Gemeinwesen, Lebensraum, Nachbar-, andere Gemeinden, Behörden, Land, Regionen, Natur, künftige Generationen	E1: Gestaltung von Bedingungen für ein menschenwürdiges Lebens – jetziger und zukünftiger Generationen	E2: Beitrag zum Gemeinwesen	E3: Reduktion ökologischer Auswirkungen	E4: Gemeinwohlorientierte Haushalts- und Sozialpolitik	E5: Gesellschaftliche Transparenz und Mitbestimmung	
	60% von 90 Pkt	50% von 40 Pkt	30% von 70 Pkt	50% von 40 Pkt	30% von 10 Pkt	
Negativ-Kriterien	0% / -0 Pkt	0% / -0 Pkt	0% / -0 Pkt	0% / -0 Pkt	0% / -0 Pkt	0% / -0 Pkt

Mit diesem Testat wird das Audit des Gemeinwohl-Berichts bestätigt. Das Testat bezieht sich auf die Gemeinwohl-Matrix für Gemeinden V1.2. Nähere Informationen zu Matrix, Indikatoren und dem Audit-System finden Sie auf www.ecogood.org

Gültig bis 31.01.2022 **BILANZSUMME: 567**

PRAXISBEISPIELE AUS DER GEMEINDE OBER- GRAFENDORF

Mehr als Ökologisch

Mehr als Transparent

Mehr als nur die Pflicht

Bgm. DI (FH) Rainer Handlfinger



FRAGERUNDE

PRAXISBEISPIELE AUS DER GEMEINDE NENZING

Laura Scherer, Dunja Thaler



WEQ IS MORE THAN IQ



LEITPLANKEN DES POLITISCHEN HANDELNS



FRAGERUNDE

LEHRGANG NACHHALTIGKEITS- MANAGEMENT FÜR GEMEINDE- UND REGIONALENTWICKLUNG

Ulrike Amann MCD



HARD FACTS

- ▶ ZERTIFIZIERUNGSPROGRAMM NACH ISO 17024
- ▶ Ort:
 - ▶ 3. Juli bis 17. November 2023
Akademie Burgenland / Eisenstadt
Online und in Präsenz
- ▶ Zielgruppe:
 - ▶ Mitarbeiterinnen in Gemeinden, Städten, Regionen, Gemeindeverbänden und Politikerinnen
- ▶ Kooperationspartner:
 - ▶ Akademie Burgenland
 - ▶ BDO
 - ▶ SystemCert

AUFBAU UND ABLAUF

ZWEI VORMODULE **ZU DEN THEMEN „WAS IST EINE GEMEINDE UND GRUNDWISSEN ÜBER DIE GEMEINWOHL-ÖKONOMIE“** IM AUSMAß VON JE 4 STUNDEN - OPTIONAL UND WIRD IM RAHMEN DER ZULASSUNGSGESPRÄCHS GEKLÄRT. - ONLINE

FÜNF KERNMODULE - MATRIX, ARBEITSBUCH, INTERNE ÜBERZEUGUNGSARBEIT, TRANSFORMATION, PROZESSBEGLEITUNG UND -GESTALTUNG, EU-STRATEGIEPAPIER IM AUSMAß VON 42 STUNDEN - PRÄSENZ UND ONLINE

HOSPITATION IM AUSMAß VON 30 STUNDEN

PRÜFUNGSGESPRÄCH ZUR ERLANGUNG DER ISO-ZERTIFIZIERUNG ERLANGT WERDEN.

ORGANISATOR- ISCHE

Anmeldeschluss: 31. Mai 2023
office@akademie-burgenland.at

begrenzte Teilnehmerinnenzahl

Folder - Detailinformationen
<https://austria.ecogood.org/gemeinde-beraterinnen/>

FRAGERUNDE

DIE BDO ALS UNTERSTÜTZER BEI DER ERSTELLUNG UND UMSETZUNG IHRER KOMMUNALEN NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE

Controlling-Systeme, Data Management Prozesse

Fortschritt messen

Nationale Gesetzespakete und Best Practice Beispiele miteinbeziehen; Finanzierung und Förderungen mitbedenken

Strategie und Maßnahmen entwickeln

Vergangene & laufende Nachhaltigkeitsinitiativen & -bestrebungen bspw. durch eine GWÖ Bilanz erheben; Wesentlichkeitsanalyse

Status-Quo analysieren

Einbezug aller extern relevanten Zielsetzungen als Inspiration & zur Definition eines Rahmens für Maßnahmen & Ziele der Gemeinde; Workshopformat

Zielvision formulieren

Design eines Bürger:innenbeteiligungsansatzes, um Legitimität von Seiten der Bevölkerung sicherzustellen

Bewusstsein schaffen

ANSPRECH- PARTNER



Günter
Toth
Partner

+43 5 70 375 - 7425
+43 664 60 375 - 7425
guenter.toth@bdo.at



Natalie
Dorner
Consultant

+43 5 70 375 - 1263
+43 664 60 375 - 1263
natalie.dorner@bdo.at



WE SEARCH FOR
GREATNESS.

